

Netzwerk für junge Entdecker

Talentförderung: Vier Kasseler Schülerlabore haben sich zusammengeschlossen und präsentierten sich

KASSEL. Lea Birkenfeld füttert eine Achatschnecke mit Haselnuss-Schoko Creme und Mandarinstückchen. Ihre Mitschülerin Kim-Minh Tran von der Albert-Schweitzer-Schule (ASS) beobachtet am Stand des Uni-Labors Flox, wie sich eine Gespensterschrecke an ihrem Arm hochhangelt.

Flox ist eines von zahlreichen naturwissenschaftlichen Schülerlaboren in Kassel, die jugendlichem Entdeckerdrang Tür und Tor öffnen. Mit drei weiteren naturwissenschaftlichen Einrichtungen hat sich das Labor gestern im Kasseler Labor als neu gegründetes Netzwerk „Science for People“ (sinngemäß: Wissenschaft für alle) der Öffentlichkeit präsentiert: Flox, das Mädchenlabor Nawi-Lola, der universitäre Bildungsverein Science Bridge und das Schülerforschungszentrum haben jetzt einen gemeinsamen Internetauftritt.

Viele Angebote

„Naturwissenschaftliche Experimentierangebote für Schüler gibt es in Kassel schon viele. Es ging uns darum, die verschiedenen Initiativen zu vernetzen“, sagt Klaus-Peter Haupt, Lehrer an der ASS, Leiter des Physikclubs und Botschafter der Robert-Stiftung, die laut Haupt den Laborverbund maßgeblich gesponsert hat.

Das Netzwerk erleichtert es auch Lehrern, für ihre Klassen ein maßgeschneidertes Angebot aus der Vielzahl der Laborinitiativen zu finden. Sabine



Tierverhalten auf der Spur: Lea Birkenfeld (13, Mitte) fütterte am Stand des Uni-Labor Flox eine Achatschnecke, Kim-Minh Tran (11) lässt eine Gespensterschrecke über ihre Hand krabbeln.

Foto: Dilling

Sauerwein, Projektleiterin des Labors Nawi-Lola, das sich speziell um die Förderung von Mädchen kümmert, sieht weitere Vorteile des Verbunds. Er erleichtert es, Schülern ein ihren Neigungen und naturwissenschaftlichem Talent ent-

sprechendes Förderangebot zu machen. Außerdem spreche man nun mit einer Stimme und werde vielleicht eher gehört, wenn es um Fördergelder geht, sagt Sauerwein.

Haupt und die Leiterin der Experimentierwerkstatt Flox,

Dr. Claudia Wulff, blicken schon in die Zukunft. Sie wollen neben Schülern auch Erwachsene ans Mikroskop holen. „Vielleicht machen wir einmal einen Familientag“, sagt Wulff. Wenn die Naturwissenschaften schon früh im

Elternhaus ein Thema seien, seien die Kinder später leichter für naturwissenschaftliche Experimente zu begeistern. (pdi)

Informationen und Kontakt:
www.science-for-people.de